

# Modernes Design, natürliches Material

Der ungarische Designer László Szikszay setzt auf Echtholz in Serienfertigung

Unweit der österreichischen Grenze, in Sopron, lebt und arbeitet einer der innovativsten und erfolgreichsten ungarischen Möbeldesigner: László Szikszay.

Der 1968 geborene Designer und Firmeninhaber kommt vom Handwerk. Er hat die Tischler-Fachschule abgeschlossen und ist außerdem Diplomingenieur für Holzindustrie.

1995 gründete er seine Firma Sixay. 1998 erhielt er für seinen Sessel Grasshopper den Industriellen Designpreis in Ungarn. 2000 ging er mit der Produktion des Stuhls Grasshopper bei der Balaton Möbel AG in Serie. Der Stuhl wird in Massivholz (Sprossen) und in einer Kombination mit Sperrholz gefertigt und ist mit oder ohne Armlehne, bzw. in einer stapelbaren Version erhältlich.

Und mittlerweile hat die Grasshopper-Familie auch schon jede Menge Zuwachs bekommen. Neben dem mittlerweile schon klassischen Stuhl gibt es unter anderem bereits eine Liege und einen Spieltisch.

Der Designer verwendet vor allem ungewöhnliche europäische Hölzer, wie Pflaume oder Birne für seine Ent-



Keine Einzelstücke. Bei Sixay setzt man auf Serienfertigung mit hochwertigen, natürlichen Materialien

würfe. Bei der Fertigung sind ihm naturschonende Methoden ein Anliegen. So kommen natürliche Öle und Wachse zum Einsatz, was zwar den Arbeitsaufwand erhöht, dabei jedoch auf unverwechselbare Weise den „look & feel“ Aspekt der Möbel verändert.

Szikszay sieht seine Arbeit dennoch ganz in der Tradition des industriellen, auf Seri-

enfertigung ausgelegten Designs: „Meine Möbel werden mit natürlichen Grund- und Flächenbehandlungsmitteln gefertigt. Mein Ideal ist ein perfekt gearbeitetes, langlebiges Möbel, das ästhetisch und technisch dauerhaft ist und eine alterslose Schönheit besitzt. Mein Ziel ist, reproduzierbare Möbel und Objekte zu entwickeln, die für Serienanfertigung geeignet sind.

Ich möchte keine Einzelstücke, sondern benutzerfreundliche und ökonomisch herstellbare Objekte entwerfen. Klassische Objekte, die heute so aussehen, als ob sie gestern entworfen worden wären. Ich möchte für alle jene entwerfen, die hohe Qualität, Schlichtheit des Handwerks und die Absicht, das Beste aus dem Material zu machen, schätzen.“

## Wohndesign 2004 in der Wiener Hofburg



## OBERGESCHOSS

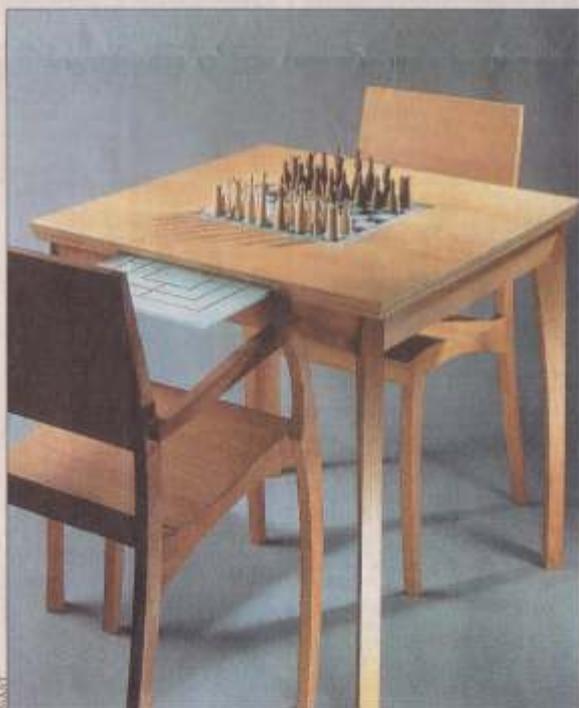
- |    |                           |    |                          |
|----|---------------------------|----|--------------------------|
| 30 | Zeitschrift Besser Wohnen | 51 | Imperial Hausgeräte      |
| 31 | Kerschner Wohn Design     | 52 | Sondaks                  |
| 32 | Nanu Licht nach Maß       | 53 | Die Collection A: Horva  |
| 33 | Wolf Bäderstudio          | 54 | Geba Teppiche            |
| 34 | Bosch Köchen Design       | 55 | Tischlerei Prödl         |
| 35 | Bayer Design              | 56 | Riffessi Design & Einric |
| 37 | Zsombok (Projekt Leopard) | 57 | Urschall-Swoboda Ratt    |
| 38 | Busatti, Farrow & Ball    | 58 | Fasswald Glas            |
| 39 | Tischlerei Gorth          | 59 | Wucherer Heizkunst       |

# Mit Möbeln spielen, Wohnen genießen

- ▶ Küchen, so weit das Auge reicht
- ▶ Möbel müssen flexibel sein
- ▶ Wohnen mit Wohlfühlfaktor
- ▶ Verspielte Einrichtung



Die Auswahl an Küchen wird immer größer: Die Palette reicht von Vollholz bis Industrial Design. Herd und Backofen haben Konkurrenz von eingebauten Fritteusen, Dampfgarern und Grillplatten bekommen



Multifunktionale Möbel: Ein Tisch, drei Brettspiele

**W**ohnen bedeutet nicht nur Wohlfühlen im eigenen Zuhause, sondern auch genießen, spielen und entspannen. Diese Trends sind auch auf der „Wohnesign 2004“ zu beobachten.

Klein, aber fein ist diese Wohnmesse in der Wiener Hofburg, wo rund 100 Aussteller noch bis morgen, Sonntag, aktuelle Einrichtungstrends präsentieren. Auf zwei Stockwerken gibt es Möbel und Einrichtungslösungen für Wohn-, Schlaf- und Badezimmer sowie Lichtideen und Accessoires zu bestaunen. Schwarz und Weiß, Brauntöne und Rot dominieren die Farbpalette.

**KÜCHE** Am stärksten sind heuer die Küchen vertreten. Das Angebot reicht dabei von Vollholz bis zu modernsten, multifunktionalen Designer-Modellen.

„Beim Kochen steht man nicht mehr zwangsweise im

Winkel!“, weiß der Berater von a+k Küchen: „Kochen ist kommunikativ geworden. Besucher oder Familienmitglieder stehen gerne an einer kleinen Bar oder rund um die frei stehende Kochinsel.“

Designer Alexander Gumhalter setzt auf die multimedialen Wohnküche. Sein Modell steht, in zwei Halbkreisen angeordnet, zentral im Raum. „In der modernen Küche wird auch modern und gesund gekocht. Der Dampfgarer löst daher zunehmend die Mikrowelle ab“, erklärt Gumhalter. Die Designküche inklusive Geräte ist für rund 50.000 € zu haben.

**FLEXIBILITÄT** Im Trend liegen zunehmend multifunktionale und flexible Möbel wie einzelne Elemente auf Rollen, die man selbst jederzeit umgruppieren kann.

Einen multifunktionalen Tisch zum Essen und Spielen präsentiert der ungarische

Aussteller sixay furniture. Im hölzernen „Schachfisch“ (ab 860 €) sind drei auswechselbare Glas-Platten für Schach, Mühle und das japanische Brettspiel Go integriert.

Ideal für kleine Wohnungen und größere Geldbörsen ist das Verwandlungsmöbel Giorgio. 1200 € kostet das kleinste Sofa-Diwan-Liegebett-Modell, bei dem sogar die Rückenteile unabhängig von einander Höhen verstellbar sind.

**WOHLFÜHLEN** Markus Donati, Eigentümer der Werkstatt für Floristik, Garten- und Wohnkultur, setzt auf Wohlfühl-Wohnen und will die Natur ins Innere holen. Er empfiehlt „lieber eine große, ausgefallene Pflanze im Zimmer als viel Kleinzeug, das keine Einheit bildet. Die Pflanze muss auch nicht immer in der Ecke stehen, sondern kann auch Gestaltungsmittel im Raum sein.“